

Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder
der Anthroposophischen Gesellschaft

8. Jahrgang, Nr. 13

24. Juni 2018

Administration / Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. © Alle Rechte vorbehalten.

24. Juni 2018 | Nr. 1

KERNPUNKTE

ENB Zeitgeschehen



**Indem nichts in einer Presse erscheint,
was nicht aus dieser Zentrale stammt**

Rudolf Steiner

«Da gibt es einen Menschen in der Gegenwart [1917] der große Zeitungsmagnat Englands und jetzt nach und nach auch Amerikas. Der Mann fing vor einiger Zeit an, sich die Idee vorzutragen: Wie kann man das soziale Leben, das Zusammenleben der Menschen unabhängig machen von dem Menschen selbst? Wie kann man gewissermaßen die Herrschaft des vom Menschen Losgelösten über die Menschen begründen? - Er hat angefangen gewissermaßen zuerst mit Theorien, indem er sagte: [...] Wie großartig wäre es doch, wenn man es nach und nach dahin brächte, daß man eine einheitliche Schablone auslasse über die verschiedenen Provinzpressen, so daß man in einer Zentrale sammelt alle guten chemischen Artikel, die von berühmten Chemikern geschrieben sind, [...] und so weiter. Und die werden dann verteilt an die einzelnen Zeitungen und die bringen dann alle das gleiche. Und auch wenn sie verschieden sein sollen, so ordnet man schon von der Zentrale die Verschiedenheit an. Natürlich kann man nicht überall [...] dasselbe ausbringen, aber man kann alles zentralisieren. Und siehe da: jener Mann hat einen weiten Weg nach dieser Richtung gemacht, und heute ist er gewissermaßen der unsichtbare Herrscher eines großen Teiles der britischen, der französischen, der amerikanischen Presse überhaupt, indem nichts in einer gewissen Presse Englands, Frankreichs, Amerikas erscheint, was nicht aus dieser Zentrale stammt. Und sehr schwer hat es die andere Presse, die noch von ihm unabhängig ist, neben dem, was durch seine Kanäle fließt, zu bestehen. Aber sein Ideal ist, alles wegzuräumen, was nicht aus einer einzigen solchen Quelle fließt. Denken Sie, welche Möglichkeit, bei dem Glauben, der heute herrscht an dasjenige, was zwar sich vom Menschen abgesondert hat, was aber dann an die Menschen auf diese Weise herantritt! Denken Sie, welche Möglichkeiten eine ungeheure Tyranis von dieser Seite her über den einzelnen individuellen Menschen ausüben!»¹

Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. © Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

NZZ-Medienökologin Rainier Stadler und ENB-Relaktionsmitglied Béla Szoradi in Korrespondenz 2

Schuldfrage in der NZZ: Oder wie man Roger Federer nicht gegen Daria Kasatkina instrumentalisieren? (Béla Szoradi) 2

Korrespondenz (fortgesetzt) 4

Schlusssatz Béla Szoradi 6

Die Nachrichtenmagazine Zentren der medialen Meinungsmacht Herbert Ludwig 7

¹ Quelle: ² Einheiten in: Ein Nachrichtenblatt PL108 Nr. VIII - 28. Mai 2018, NZZ-PoliMagazin, am 24. Mai 2018. Über Verschwörungstheorien und Fake News

¹ Rudolf Steiner, Berlin, 24. Juli 1917, Rudolf Steiner Verlag, GA 176/1982, S. 186/187

«Kernpunkte» zum Zeitgeschehen

Kirsten Juel

Mit dieser Ausgabe stellen wir die erste Nummer der «Kernpunkte» vor. Ein vorerst unregelmäßig erscheinendes Blatt, welches einerseits – auf Grund aktueller Themen zum Zeitgeschehen – für unsere Leser von Interesse sein kann. Andererseits wendet es sich insbesondere an Menschen, die die Geisteswissenschaft Rudolf Steiners noch nicht kennen, die ein Interesse am aktuellen Zeitgeschehen, sowie an Einblicken in die Geisteswissenschaft Rudolf Steiners haben. Wir freuen uns, wenn Sie die «Kernpunkte» an Interessierte Freunde und Bekannte weitergeben, für elektronische Weiterleitungen außerhalb des anthroposophischen Umfeldes können Sie das zusätzliche PDF im Anhang (Kernpunkte Nr. 1_2018) verwenden.

Komplementär zum Nachrichtenblatt-Impuls sah Rudolf Steiner die Aufgabe der Repräsentanz der Geisteswissenschaft auf dem Gebiet des Zeitungswesens. Dieser Impuls fand unter anderem eine Verwirklichung in seiner frühen Tätigkeit als Redakteur des «Magazin für Literatur» und später in der Wochenschrift «Das Goetheanum» welche damals noch den Zusatz „Internationale Wochenschrift für Anthroposophie und Dreigliederung“ trug, sowie in der Zeitschrift «Dreigliederung des sozialen Organismus».

Während das Nachrichtenblatt, neben internen anthroposophischen und gesellschaftlichen Themen, vor allem auch die *geistigen Leistungen* welche außerhalb der Gesellschaft stattfinden in den Kreis der Mitglieder aufnehmen und würdigen sollte, sah Rudolf Steiner andererseits die Notwendigkeit, „Geist“ in die immer geistloser werdende Zivilisation hineinzustellen. „Geist“ nicht allein in Form von geisteswissenschaftlichen Inhalten, sondern durch Wahrheitsfragen, durch Betrachtungen der alltäglichen Nöte, durch Richtigstellung der vielen

Inhalt

«Kernpunkte» zum Zeitgeschehen - **Kirsten Juel**

Perspektivenverdrehung und Wirklichkeit

Roland Tüscher, Béla Szoradi

Stellungnahme zu den aktuellen Entwicklungen am Goetheanum und der AAG - **Thomas Stöckli**

URIEL - **Peter A. Wolf** | Bild: **Gertraud Goodwin**

Bai zuo - **Martin Barkhoff**

Leserbrief und Vom wütenden Äxtlein - **Maja Schmid**

Bild - **Walter Oepf**

Johannes der Täufer - **Kirsten Juel**